

Projektbericht: Erstellung einer Webanwendung zur Verbesserung des Workflows des Erstellens von Benutzerhandbüchern

Auszubildender

Oliver Herrmann

Geb.: 23.09.1992

GNS mbH

Tel.: +49 201 109 - 1523

Email: oliver.herrmann@gns.de

Ausbildungsberuf: Fachinformatiker Anwendungsentwicklung

Ausbildungsbetrieb

GNS mbH

Frohnhauser Str. 67

45127 Essen

5. Oktober 2015, Essen

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	4
Tabellenverzeichnis	5
Abkürzungsverzeichnis	6
1. Einleitung	7
1.1. Projektumfeld	7
1.2. Projektziel	7
1.3. Projektbegründung	7
1.4. Projektschnittstellen	8
1.5. Projektabgrenzung	8
2. Projektplanung	9
2.1. Projektphasen	9
2.2. Abweichung vom Projektantrag	9
2.3. Ressourcenplanung	9
2.4. Entwicklungsprozess	10
3. Analysephase	10
3.1. Ist-Analyse	10
3.2. Wirtschaftlichkeitsanalyse	10
3.2.1. Nutzen des Projekts	11
3.2.2. Kosten des Projekts	12
3.2.3. Wirtschaftlichkeit des Projekts	13
3.3. Risikoanalyse	13
3.4. "Make or Buy" Entscheidung	13
3.5. Projektkosten	13
3.6. Amortisationsdauer	13
3.7. Nutzwertanalyse	13
3.8. Anwendungsfälle	13
3.9. Qualitätsanforderungen	13
3.10. Lastenheft / Fachkonzept	13
3.11. Zwischenstand	13
4. Entwurfsphase	13
4.1. Zielplattform	13
4.2. Architekturdesign	13
4.3. Entwurf der Benutzeroberfläche	13
4.4. Datenmodell	13
4.5. Geschäftslogik	13
4.6. Maßnahmen zur Qualitätssicherung / Testkonzept	13
4.7. Pflichtenheft / Datenverarbeitungskonzept	13

4.8. Zwischenstand	13
5. Implementierungsphase	13
5.1. Implementierung der Datenstrukturen	14
5.2. Implementierung des Backends	14
5.3. Implementierung des Frontends	14
5.4. Implementierung der Tests	14
5.5. Zwischenstand	14
6. Abnahmephase	14
6.1. Zwischenstand	14
7. Einführungsphase	14
7.1. Zwischenstand	14
8. Dokumentation	14
8.1. Zwischenstand	14
9. Fazit	14
9.1. Soll- / Ist-Vergleich	14
9.2. Lesson-Learned	14
9.3. Ausblick	14
Anhang	15
A. Projektphasen	15
B. Risikoanalyse	16

Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis

1.	Projektphasen	9
2.	Projektphasen	9
3.	Stundensätze	11
4.	Projektphasen detailliert	15
6.	Risikoanalyse detailliert	17

Abkürzungsverzeichnis

GNS Gesellschaft für Nuklear-Service mbH
KIS Abteilung der GNS für Softwareentwicklung

1. Einleitung

1.1. Projektumfeld

Die GNS (Gesellschaft für Nuklear-Service) mbH ist ein mittelständisches Unternehmen, das 1977 gegründet wurde und aktuell etwa 550 Mitarbeiter beschäftigt. Die Firmenzentrale befindet sich in Essen. Die GNS betreibt des weiteren Standorte in Duisburg, Mülheim an der Ruhr und Karlsruhe. Das Hauptgeschäftsfeld der GNS ist die Entwicklung sowie der Vertrieb von Behältern zur Lagerung und zum Transport von radioaktivem Material, als auch die Beladung solcher Behältnisse.

Ebenfalls zum Geschäftsbereich der GNS zugehörig ist der Ver- und Betrieb von Softwarelösungen. Hier ist beispielhaft das AVK (Abfallfluss- Verfolgungs- und Produktkontroll-System) zu nennen, welches 1991 entwickelt wurde und heute in allen deutschen Kernkraftwerken verwendet wird. Daneben werden von der GNS eine Vielzahl von stark spezialisierten Softwarelösungen betrieben, wovon viele als digitale Dienstleistung für Kunden (z.B. Kernkraftwerke und Zwischenlager) bereitgestellt werden.

Auftraggeber des Projekts "Erstellung einer Webanwendung zur Verbesserung des Workflows des Erstellens von Benutzerhandbüchern" ist die GNS, in Person Friedrich Bauriedel, Leiter der Abteilung KIS.

1.2. Projektziel

Ziel des Projekts ist, den regelmäßig anfallenden Arbeitsschritt "Erstellen eines Benutzerhandbuch aus einem Wiki" für die Mitarbeiter der GNS zu vereinfachen und zu beschleunigen. Ebenfalls soll der Workflow normiert und zentralisiert werden, sodass der Aufwand für vorlaufende Arbeiten minimiert wird.

1.3. Projektbegründung

Wie in 1.1 erwähnt betreibt die GNS eine Vielzahl an hoch spezialisierten Softwarelösungen für diverse Kunden. Aufgrund der Komplexität vieler dieser Anwendungen ist es nötig den Benutzern ein Handbuch zur Verfügung zu stellen. Zu diesem Zweck betreibt die GNS betriebsinterne Wikis, in denen Inhalte bezüglich der korrekten Bedienung einer Anwendung von Mitarbeitern der GNS gepflegt werden.

2012 wurde von der GNS der sogenannte WikiConverter entwickelt. Dies ist ein Tool, welches die Inhalte eines MediaWikis extrahiert und diese in ein PDF- bzw. ein HTML-Dokument konvertiert. Ziel der Entwicklung war es, die mithilfe des WikiConverters erzeugten Dateien als interaktive Hilfe in die jeweiligen Anwendungen einzubetten bzw. als Benutzerhandbuch den Kunden bereitstellen zu können.

Allerdings wurde bei der Entwicklung des WikiConverters wenig Wert auf eine intuitive Benutzerführung gelegt, was dazu führte, dass die Bedienung von diesem äußerst komplex ist.

Durch die in den letzten Jahren gesteigerte Anzahl der von der GNS betriebenen Softwarelösungen, sowie die stetige Verkürzung der Release-Intervalle dieser, ist der Arbeitsschritt "Erstellen von Benutzerhandbüchern" immer mehr in den Vordergrund gerückt, was schließlich dazu führte, dass eine Überarbeitung von diesem unumgänglich wurde.

Zu diesem Zweck wurde von der Abteilung KIS Mitte 2015 das Projekt "Erstellung einer Webanwendung zur Verbesserung des Workflows des Erstellens von Benutzerhandbüchern" initiiert, welches zum Ziel hat, die Erstellung von Benutzerhandbüchern zu vereinfachen und zu zentralisieren.

Im Rahmen des Projekts wird eine Web-Anwendung entwickelt, welche die Kernfunktionalität des WikiConverters ummantelt und eine einheitliche, graphische Benutzerschnittstelle zu dieser anbietet. So wird die Komplexität des WikiConverters vor den Benutzern verborgen, um diesen eine einfachere und intuitivere Benutzung zu ermöglichen.

Als messbares Ziel des Projekts ist eine Reduzierung der durchschnittlichen Arbeitszeit für den Workflow "Erstellen eines Benutzerhandbuchs" um mindestens 25% veranschlagt.

1.4. Projektschnittstellen

Die technischen und sozialen Schnittstellen des Projekts sind ausschließlich betriebsinterner Natur.

Technisch betrachtet greift das Projekt die bestehende Anwendung "Wikiconverter" auf und adaptiert dessen Kernfunktionalität.

Aus projekt-spezifischer Sicht sind die Schnittstellen rein intern, da sowohl Auftraggeber als auch Endnutzer der Anwendung Mitarbeiter bzw. Abteilungen der GNS sind.

Die Projektabschließende Abnahme erfolgt gegenüber dem Auftraggeber, hier die Abteilung KIS der GNS.

1.5. Projektabgrenzung

Ausdrücklich nicht Teil des Projekts ist das Hosting der im Rahmen des Projekts entwickelten Anwendung sowie alle in Verbindung mit dem Hosting stehenden administrativen Maßnahmen. Diese werden von nicht direkt am Projekt beteiligten Mitarbeitern der GNS durchgeführt.

2. Projektplanung

2.1. Projektphasen

Projekphase	Geplante Zeit
Anforderungsanalyse	7h
Projektplanung	4h
Software-Architektur	14h
Implementierung	26h
Projektabschluss	3h
Sonstiges	16h
Gesamt	70h

Tabelle 1: Projektphasen

Eine detaillierte Übersicht der einzelnen Phasen findet sich im Anhang A auf Seite 15

2.2. Abweichung vom Projektantrag

Abweichend vom Projektantrag werden das Pflichten- sowie das Lastenheft nur in Auszügen im Projektbericht aufgeführt. Dies geschieht aus dem Grund den Umfang des Projektbericht nicht übermäßig zu gestalten.

2.3. Ressourcenplanung

Im Folgenden werden alle für die Durchführung des Projekts bezogenen Ressourcen aufgelistet. Diese werden durch den Auftraggeber, hier die GNS, bereitgestellt.

Art der Resource	Beschreibung
Sachliche Resource	
Projektbüro	
Computer	
IDE	Eclipse for JEE Developers
Demilitarisierte Zone	zu Testzwecken
Personelle Resource	
Projektleiter	Oliver Herrmann
Projektmitarbeiter	Oliver Herrmann

Tabelle 2: Projektphasen

2.4. Entwicklungsprozess

Grundlage für den Entwicklungsprozess bildet das iterative Wasserfallmodell¹. Dies wurde vor allem gewählt, da es gut mit Projekten geringen bis mittleren Umfangs harmonisiert. Andere Modelle wie z.B. Scrum oder Extreme-Programming wurden in erster Linie nicht gewählt, da diese die Projektarbeit in einem Team erfordern.

3. Analysephase

3.1. Ist-Analyse

Der jetzige Stand bezüglich des Workflows "Erstellen eines Benutzerhandbuch" sieht vor, dass der ausführende Mitarbeiter den WikiConverter aus dem internen CVS auscheckt, im Quellcodeangaben zu dem zu konvertierenden Wiki (URL, Hauptseite) ergänzt und den Quellcode anschließend kompiliert und ausführt. Das Ergebnis der Ausführung sind die generierten PDF- und HTML-Dateien.

Das Projekt "Erstellung einer Webanwendung zur Verbesserung des Workflows des Erstellens von Benutzerhandbüchern" sieht vor, den Workflow wie folgt zu definieren:

- Der Benutzer loggt sich online in der Anwendung ein.
- Der Benutzer wählt ein existierendes Wiki aus oder pflegt ein neues ein. (Nötige Angaben sind URL und Hauptseite des Wikis)
- Der Benutzer kann über die graphische Oberfläche das Konvertieren starten.
- Nach erfolgreicher Konvertierung kann der Benutzer die generierten Dateien herunterladen.

Außerdem werden aus Konvertierungsvorgängen erstellte Dateien dauerhaft gespeichert. Diese können ebenfalls vom Benutzer heruntergeladen werden, falls eine neue Konvertierung nicht benötigt wird.

3.2. Wirtschaftlichkeitsanalyse

Im folgenden wird die Wirtschaftlichkeit des Projekts betrachtet. Da das Projekt keinen direkten Gewinn erwirtschaftet sondern der monetäre Vorteil durch die Erleichterung der Arbeit der betroffenen Mitarbeiter erzielt wird, wird zuerst der Nutzen des Projekts messbar festgehalten. Dieser wird dann den Kosten des Projekts gegenübergestellt um eine qualifizierte Aussage über die Wirtschaftlichkeit des Projekts zu machen.

Grundlage der Analyse sind folgende Stundensätze²:

¹http://www.pi.informatik.tu-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/Group_PI/LV__SE_RE/R_01_Wasserfallmodell__Ausarbeitung__Schwaiger.pdf abgerufen am 05.10.2015

²Beruhend auf Schätzungen bzw. betriebsinternen Angaben

Art der Beschäftigung	Stundensatz
Fachinformatiker	30 €
Auszubildender	7 €
Gemeinkosten	10 €

Tabelle 3: Stundensätze

Hieraus ergibt sich ein *effektiver* Stundensatz von 30 € für die Arbeit eines Fachinformatikers, bzw. 17 € für die Arbeits eines Auszubildenden (hier Projektmitarbeiter).

3.2.1. Nutzen des Projekts

Der Nutzen des Projekts manifestiert sich primär darin, dass der regelmäßig auftretende Workflow "Erstellen eines Benutzerhandbuchs" beschleunigt wird. Da die exakte Bestimmung der durchschnittlich für diesen Workflow anfallenden Zeit von vielen, auch personellen, Faktoren abhängt, wird er für die Zwecke der Wirtschaftlichkeitsanalyse konservativ abgeschätzt. Diese Schätzung wird fortan als Grundlage für weitere Berechnungen herangezogen, um so ein Worst-Case Ergebnis ausdrücken zu können. Der aktuelle durchschnittliche zeitliche Aufwand für den Workflow ergibt sich aus

- Einarbeitung in den Workflow und den WikiConverter im Allgemeinen
- Auschecken der Quellen
- Anpassungen am Quellcode
- Kompilieren der Quellen
- Ausführen der Anwendung
- Sichern der Ergebnisse

und beträgt nach Schätzungen **8 Minuten**.

Der neue, vom Projekt angestrebte Workflow setzt sich dagegen wie folgt zusammen

Alternative 1

- Login
- Konvertierung anstoßen
- herunterladen der Ergebnisse

Geschätzte Dauer: 5 Minute.

Alternative 2

- Login
- Auswählen eines bereits existierenden Ergebnisses
- herunterladen der Ergebnisse

Geschätzte Dauer: 2 Minuten.

Hier ist anzumerken, dass durch die zentrale Speicherung der konvertierten Ergebnisse dem Nutzer ermöglicht wird, den zeitintensiven Schritt der Konvertierung auszulassen, wenn ein adäquates Ergebnis bereits existiert. Dies ist z.B. dann der Fall, wenn die Konvertierung kürzlich durch einen dritten Mitarbeiter vorgenommen wurde und seit dem keine relevanten Änderungen am zu Grunde liegenden Wiki auftraten.

Konservativ abgeschätzt wird davon ausgegangen, dass in 80% der Fälle Alternative 1 und in den übrigen 20% Alternative 2 eintreten wird.

$$T_{\emptyset} = 0.8 * 5m + 0.2 * 2m = 4.4m \quad (1)$$

Aus Formel 1 ergibt sich eine durchschnittliche Dauer des Workflows von **4,4 Minuten**.

$$T_{\Delta} = \frac{(8m - 4,4m)}{8m} = 45\% \quad (2)$$

Dies entspricht nach Formel 2 einer Einsparung von **45%** und verspricht ein Einhalten des in Kapitel 1.3 ausgesprochenen Ziels, die durchschnittliche Arbeitszeit des Workflows um mindestens mindestens 25% zu reduzieren.

$$K_{wchtl} = 7,2m * \frac{1h}{60m} * \frac{40\text{€}}{h} = 4,8\text{€} \quad (3)$$

Unter der Annahme, dass der Workflow durchschnittlich zweimal pro Woche durchgeführt wird ergibt sich daraus eine Zeitersparnis von 7,2m pro Woche, was nach Formel 3 einer wöchentlichen monetären Ersparnis von **4,8 €** entspricht.

3.2.2. Kosten des Projekts

Die Kosten des Projekts werden allein durch die Kosten der Entwicklung bestimmt. Es werden keine nicht bereits vorhandenen Ressourcen für das Projekt verwendet.

$$K_{ges} = 70h * \frac{17\text{€}}{h} = 1190\text{€} \quad (4)$$

Bei einem kalkulierten Projektumfang von 70 Stunden ergibt sich aus Formel 4 ein Kostenumfang von **1190 €**, unter der Voraussetzung, dass als Projektmitarbeiter ausschließlich Auszubildende eingesetzt werden.

3.2.3. Wirtschaftlichkeit des Projekts

Zieht man die Ergebnisse aus Kapitel 3.2.1 und 3.2.2 heran und betrachtet diese relativ zueinander, lässt sich feststellen, dass sich das Projekt in etwa 5 Jahren amortisiert hat.

3.3. Risikoanalyse

Im folgenden wird eine Risikoanalyse und -auswertung durchgeführt. Eine detaillierte Übersicht der zugrunde liegenden Risikoanalyse findet sich im Anhang B auf Seite 16.

3.4. "Make or Buy" Entscheidung

3.5. Projektkosten

3.6. Amortisationsdauer

3.7. Nutzwertanalyse

3.8. Anwendungsfälle

3.9. Qualitätsanforderungen

3.10. Lastenheft / Fachkonzept

3.11. Zwischenstand

4. Entwurfsphase

4.1. Zielplattform

4.2. Architekturdesign

4.3. Entwurf der Benutzeroberfläche

4.4. Datenmodell

4.5. Geschäftslogik

4.6. Maßnahmen zur Qualitätssicherung / Testkonzept

4.7. Pflichtenheft / Datenverarbeitungskonzept

4.8. Zwischenstand

5. Implementierungsphase

Hier erfolgen Details über die Implementierung

5.1. Implementierung der Datenstrukturen

5.2. Implementierung des Backends

5.3. Implementierung des Frontends

5.4. Implementierung der Tests

5.5. Zwischenstand

6. Abnahmephase

test

6.1. Zwischenstand

7. Einführungsphase

7.1. Zwischenstand

8. Dokumentation

8.1. Zwischenstand

9. Fazit

9.1. Soll- / Ist-Vergleich

9.2. Lesson-Learned

9.3. Ausblick

Anhang

A. Projektphasen

Projekphase	Geplante Zeit
Anforderungsanalyse	Gesamt: 7h
Sichtung des Pflichtenhefts	2h
Erstellen des Lastenhefts	2h
Wirtschaftlichkeitsanalyse	1h
Risikoanalyse	1h
"Make or Buy" Analyse	1h
Projektplanung	Gesamt: 4h
Erstellen des Projektplans	2h
Erstellen des Qualitätssicherungskonzepts	2h
Software-Architektur	Gesamt: 14h
Spezifizieren der Architektur-Grundlagen	8h
Erstellen des Datenmodells	4h
Erstellen des Testkonzepts	2h
Implementierung	Gesamt: 26h
Erstellen der Datenbanktabellen	2h
Entwicklung des Backends	7h
Entwicklung des Frontends	9h
Dokumentation des Quellcodes	2h
Testing	2h
Soll-Ist-Vergleich	2h
Puffer für Korrekturen	2h
Projektabschluss	Gesamt: 3h
Anwenderschulung	2h
Abnahme	1h
Sonstiges	Gesamt: 16h
Projektdokumentation	12h
Allgemeiner Puffer	4h
Gesamt	70h

Tabelle 4: Projektphasen detailliert

B. Risikoanalyse

Risiko	Ursache	Maßnahme	Eintrittswahr. nach der Maßnahme	Auswirkung nach der Maßnahme
Terminrisiken				
Nicht einhalten des Abnahmetermins	uneingeplante Hindernisse	keine	mittel	Start der Anwendungsnutzung verzögert sich
Technische Risiken				
Anwendung ist auf Zielplattform nicht lauffähig	Entwicklung gegen falsche Plattform	Anpassung der Anwendung	mittel	Zustätzlicher Zeitbedarf für Anpassungen
Personelle Risiken				
Ausfall des Projektleiters	Krankheit	keine	gering	Projekt kommt zum erliegen
Ausfall eines Projektmitarbeiters	Krankheit	keine	gering	Projekt kommt zum erliegen
Planungsrisiken				
Unterschätzung der Dauer einzelner Phasen	mangelnde Erfahrung	nachträgliche Planung	mittel	Verzögerung des Projektabschluss
Auslassung relevanter Phasen	mangelnde Erfahrung	nachträgliche Planung	gering	Verzögerung des Projektabschluss
Risiken der Analyse und Konzeption				
Fehlerhafte Ist-Analyse	ungenauere Analyse	Nachbesserung d. Analyse	gering	iterativer Rücksprung im Entwicklungsprozess
Fehlerhafte Soll-Analyse	fehlerhafte Spezifikation	Nachbesserung d. Analyse	gering	iterativer Rücksprung im Entwicklungsprozess
Fehlerhafte Architektur / Konzept	ungenauere Spezifikation	Neukonzeption	gering	iterativer Rücksprung im Entwicklungsprozess
Realisierungsrisiken				

Risiko	Ursache	Maßnahme	Eintrittswahr. nach der Maßnahme	Auswirkung nach der Maßnahme
Unerwartete Entwicklungsprobleme	nicht bestimmbar	teilweise Neukonzeption	mittel	verlängte Entwicklungszeit
Betreuungs- und Wartungsrisiken				
Breaking-Changes	MediaWiki Update	Anpassung der Geschäftslogik	hoch	keine

Tabelle 5: Risikoanalyse detailliert